

Aktuelles über die Rheinkraftwerke

Das lange Seilziehen um den Erhalt des alten Maschinenhauses und des Fussgängersteiges beim *KW Rheinfelden* ist am 21.6.2010 bei der Anhörung in Freiburg i.Br. vom Regierungspräsidium definitiv beendet worden. Im Oktober/November 2010 kann plangemäss mit dem Rückbau der alten Anlagen begonnen werden. Die Umweltverbände nehmen mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die hart erkämpften ökologischen Ausgleichsmassnahmen und die Rechtssicherheit höher gewichtet wurden als ein viel zu spät erhobenes Anliegen des Denkmalschutzes.

Die technischen Probleme des Fischeinstieges ins Umgehungsgerinne beim *KW Ryburg-Schwörstadt* (KRS) wurden am 12.7.2010 mit dem Bundesamt für Energie (BFE) und KRS besprochen. Die bestmögliche Lösung soll in Zusammenarbeit mit den Ingenieurbüros und den Modellierern pragmatisch realisiert werden. Die juristischen Probleme scheinen noch nicht gelöst, jedoch soll die neue Konzession bis spätestens Ende 2010 aufgelegt werden.

Eine zweite Besprechung mit der AXPO/NOK am 31.5.2010 betreffs der Fischaufstiegsanlage beim *KW Eglisau* führte zu einer beidseits akzeptierten Lösung, deren Realisierung ebenfalls pragmatisch erarbeitet werden muss. Alle warten nach wie vor auf die Baubewilligung des BFE, denn erst wenn diese vorliegt, will das Kraftwerk auch die von uns erkämpften Aufwertungs- und Ersatzmassnahmen auf der 16 km langen Staustrecke von Rhein und unterster Thur in Angriff nehmen.

Da sowohl im Fall Ryburg-Schwörstadt als auch für das KW Eglisau die behördliche Festlegung des Geschiebetriebs pendent ist, haben wir zusammen mit KRS als Initiator der *Projektgruppe Geschiebehalt am Hochrhein* im Juni Anstrengungen unternommen, die Blockade beim Vertragsabschluss zu durchbrechen. Die Ausarbeitung des Masterplans muss endlich beginnen können.

Beim *KW Rheinau* wurde nach der Projektsetzung des Bundesamtes für Umwelt am 29.3.2010 mit der Studie „Chly Rhy“ begonnen. Bis Ende 2010 sollen nun Alternativen

und Verbesserungen erarbeitet werden zur auf dem Tisch liegenden BFE-Variante, die aus Sicht des Rheinaubundes den Anforderungen an eine Restwassersanierung nicht genügt.

50 Jahre Rheinaubund – ein optimistisch stimmendes Jubiläum

Nach der Generalversammlung des Rheinaubundes, bei der die Mitglieder ausführlich über die aktuellen Projekte informiert wurden, fand am 19.Juni auch die offizielle Feier zum 50jährigen Bestehen des Rheinaubundes in Rheinau in den Räumlichkeiten des Gutes Fintan statt. Deutlich wurde dabei nicht nur, dass der Rheinaubund nach wie vor ein dynamischer, aktiver Verband ist, sondern auch wie gut er in der Öffentlichkeit und auch in der politischen Landschaft verankert ist.

Nach einem Apero das von der Musikgruppe Perelin ansprechend untermalt wurde, konnten die Festteilnehmer zwischen zwei Exkursionen wählen. Während sich eine Gruppe für die Besichtigung des Gutes Fintan entschied, liess sich die andere über die Klosterinsel und durch die Räume des ehemaligen Klosters Rheinau führen, wobei sich manch eine Tür öffnete, die einem sonst verschlossen bleibt. Angeregt von dem Erlebten versammelten die Gäste sich dann zum Fest im Kaisersaal des Gutes Fintan, wo sie vom Interimspräsidenten Andri Bryner begrüsst wurden. Er spannte in seiner kämpferischen Ansprache einen Bogen bis zurück in die Gründerzeit des Verbandes, der aus einer breiten Volksbewegung gegen den Bau des Kraftwerks Rheinau entstanden ist. Es kamen Zeitzeugen zu Wort, die eindrücklich über den Rheinaukampf berichteten.

Wie geschätzt die sachlich fundierte Arbeit auch politisch ist, wurde durch die zahlreichen Ansprachen von Politikern und Politikerinnen deutlich. Nach dem Grusswort des Rheinauer Gemeindepräsidenten Gerhard Gsponer trat der Schaffhauser Regierungsrat Reto Dubach ans Rednerpult und attestierte dem Rheinaubund grosses Engagement und aus Behördensicht „Aufsässigkeit“, was aber richtig sei, da sich der Verband trotzdem gesprächs- und kompromissbereit

zeige und damit für Regierung und Behörden ein kompetenter Partner sei.

Auch der Winterthurer Stadtrat Mathias Gfeller äusserte sich sehr positiv über den Rheinaubund und bekannte sich schliesslich dazu, selbst bereits seit 20 Jahren Mitglied des Verbandes zu sein.

Stimmen zum Jubiläum des Rheinaubundes

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder und MithelferInnen am Fest

Für das hervorragend gestaltete 50 Jahre-Jubiläum des Rheinaubundes an diesem in jeder Hinsicht geschichtsträchtigen Ort bedanke ich mich als jahrealtes Mitglied aufrichtig. Die Vielfalt an Informationen war eindrücklich: Vom aktuellen Zustand des Rheinaubundes über das ökologisch umfassende Bauernhofprojekt Fintan bis zur jahrhundertealten Geschichte des Klosters Rheinau war alles präsent. Die hervorragenden biologischen Weine Solaris und Lunaris der Staatskellerei Zürich mit ihrer Geschichte der neuen Terrassierungen am Rebhang nahe Rheinau waren das Pünktchen auf dem i. Ich habe viel wichtiges Neues gehört und langte angeregt und gleichzeitig erschöpft zu Hause an.

Dem Rheinaubund wünsche ich weitere 50 tatkräftige und erfolgreiche Jahre im Einsatz für die natürlich fließenden Schweizer Gewässer. Deren Problematik bearbeitet niemand so kompetent und konzentriert wie der Rheinaubund. Die Situation der Fliessgewässer in der Schweiz ist immer noch prekär und verbessert sich trotz der guten gesetzlichen Ausgangslage nur schleppend. Deshalb braucht das nicht mehr selbstverständlich, sondern nur vermeintlich «natürlich» fließende Wasser auch weiterhin die Unterstützung des Rheinaubunds.

Mit Dank und freundlichen Grüssen vom Pfäffiker See

Marietta Fritz



Das 50-Jahr-Jubiläum des Rheinaubundes bot auch viel Raum für angeregte Gespräche. Andri Bryner und Stefan Kunz (vorn am Tisch) und dahinter Franziska Teuscher und Reto Dubach (r.).

Foto: Alfred Wüger, Schaffhauser Nachrichten

Die Umweltpolitikerin Franziska Teuscher, Nationalrätin der Grünen, betonte, dass dank der Arbeit des Rheinaubundes im Jahr 2003 die Tössauen neu in das Bundesinventar der Auengebiete aufgenommen worden seien, um nur einen Erfolg der kleinen, aber schlagkräftigen Organisation zu nennen. Sie wünschte dem Rheinaubund und dessen neuen Geschäftsführer Stefan Kunz wie auch dem Interimspräsidenten Andri Bryner einen „pfiifigen Verstand, denn die Arbeit wird dem Rheinaubund noch lange nicht ausgehen.“

100 Jahre Forstverein – der Rheinaubund war dabei

Der Forstverein Schaffhausen feierte am 29./30. Mai 2010 sein 100-jähriges Jubiläum. Festgelände war der Forstwerkhof beim Engeweiher. Die Schaffhauser „Allianz für die Natur“, ein loser Zusammenschluss der Schaffhauser Naturschutzorganisationen, Vogelschützer, der Fischer und der Jäger war zu diesem Anlass eingeladen. Die Aus-

stellungen und Exkursionen unter dem Titel „Tage der Biodiversität“ ergänzten die forstlichen Themen ideal.

Auch der Rheinaubund hat sich an diesem Anlass beteiligt. Sein Auftritt stand unter dem Titel „Die Bäumige“, eine Exkursion, die auch im diesjährigen Jubiläumsprogramm vertreten ist. Darüber hinaus glänzte der

Rheinaubund gleich mit zwei Aktivitäten: der Vorführung des alten Handwerks des Tüchelbohrens und mit dem Umweltbildungsprojekt „VivaRiva“.

Das Jubiläumsfest des Forstvereins war ein grosser Erfolg und auch der Rheinaubund war sehr zufrieden über das überaus grosse Interesse an seinen Präsentationen.

Kassierin/Kassier gesucht

Koni Knupp hat sich nach über drei Jahren ehrenamtlicher Arbeit als Kassier beim Rheinaubund entschieden, sich neuen Aufgaben und Herausforderungen zu widmen. Wir bedauern diesen Schritt. Koni Knupp ist es in den vergangenen Jahren gelungen, das Rechnungswesen zu professionalisieren und auf den neuesten Stand der Erkenntnisse zu bringen. Der Vorstand und die Geschäftsstelle bedanken sich an dieser Stelle ganz herzlich für das ausserordentliche und sehr gewissenhafte Engagement.

Sind Sie interessiert, Ihr buchhalterisches Fachwissen für eine ideelle Organisation einzusetzen und den Vorstand und die Geschäftsführung in finanziellen und personellen Fragen zu beraten? Könnten

Sie sich vorstellen, diese Tätigkeit im Rahmen eines Vorstandsmandates auszuüben? Damit für Sie die Geschäftsvorgänge nicht ins Abstrakte abrutschen, ist ein gewisses Interesse am Natur- und Landschaftsschutz von Vorteil. Der Vorstand trifft sich jährlich zu rund 6 Sitzungen.

Die Erledigung der Aufgaben erfolgt in enger Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Geschäftsführung und dem Sekretariat. Wir sind ein junges und motiviertes Team, das sich mit viel Engagement für den Gewässerschutz in der Schweiz einsetzt. Interessentinnen und Interessenten geben wir gerne weitere Auskünfte.

Kontakt: Stefan Kunz, Geschäftsführer
Tel. 052 625 26 58
E-Mail stefan.kunz@rheinaubund.ch